

# Spangenberg Zeitung.

Zeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung.

Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

### Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G. Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.  
Für die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk. Fernsprecher 27



### Anzeigen

werden die sechs Spalten 8 mit hohe (Netto) Zeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; auswärts 15 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Maß-, Datenumschrift und Wegleitung aus geschlossen. Zahlungen an Postcheckkonto Frankfurt am Main Nr. 2071

Annahmehöhe für O ferten und Auskunft beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 59

Dienstag den 24. Juni 1924

17. Jahrgang.

Schau nur hinein in das Leben  
Der ewigen Allnatur,  
Um sicher zu finden zur Weisheit  
und Wahrheit die richtige Spur.

## Kirchentag und Kirchenvolk.

Es ist immer das Große, aber auch das Tragische am Protestantismus gewesen, daß er allen Nachdruck auf die freie persönliche Erlebens legte. Ohne jede Bewusstseinsbindung durch kirchlich-hierarchische Autoritäten, ganz und gar auf die eigene Gewissenstimme hörend, unbekümmert um dogmatische Leberlieferungen und kirchenpolitische Erwägungen, so sollte nach Martin Luthers reformatorischem Willen ein treuer Christenmensch glauben und handeln. Höher als äußere Kirchlichkeit und Organisation stand diesem reformatorischen Menschen die innerliche, „unsichtliche“ Gewissenhaftigkeit aller derer, die „mit Ernst Christen sein wollen“. Die Idealität des Glaubens war ihm das große religiöse Lebensgefühl, das ihn in die Welt der Wirklichkeit hineinführte. Es lag nicht auf ihm, die äußere Kirche ins Leben zu rufen, sondern er dachte an eine großzügige deutsche evangelische Kirche, getragen von jenem freien christlichen Lebensgefühl, das die rauhe Wirklichkeit verlorne nach einem festen, geistigen Grund für die junge Kirche. So kam es, man muß also nicht sagen, daß der Protestantismus zum protestantischen Kirchentag führte. Die fürstlichen Obrigkeiten führten und regierten und, wie man sagen, was man will, es bildete sich ein protestantisches Staatskirchenamt heraus, das zwar auch nicht ohne nachdenklichen Segen war, das aber immer wieder ein beträchtliches Hemmnis für freie volkskirchliche Entfaltung geworden ist.

Am 1. November 1918 kam der evangelische Kirchentag in Deutschland der zwingende Ruf, sich auf einen neuen Weg zu stellen. Damit war noch nicht gesagt, daß alles alte Staatskirchenamt als solches zerbrechen mußte, wohl aber daß der alte Sehnsuchtsgedanke von wegen einer großen kirchlichen protestantischen Gemeinschaft von neuem lebendig, und es galt nun, schleunigst die kirchlichen Verfassungen so umzugestalten, daß Zusammenkunft und Volkskirchlichkeit, kirchliche Selbstständigkeit und überhaupt schließlich Zeitgemäßheit ermöglicht würde, ohne doch das Wesentliche des evangelischen reformatorischen Glaubensgrundes abzugeben. Man mußte und wollte das Erbe Luthers und der anderen großen Reformatoren wahren, aber eben doch so, daß es sich um eine fortschrittliche Weiterentwicklung handelte, im Sinne einer bewußten Entfaltung auf das Gebot der Stunde. Wahrscheinlich, keine leichte Aufgabe! Aber die Not der Gegenwart drängte, und sie war eine bessere Heilmittel als alle vorausgegangene Theorie und Konstruktion. Sie wies den rechten, wirklich brauchbaren Weg, sie deutete auf Kirchentag und Kirchenvolk.

Es muß als ein kirchengeschichtliches Ereignis angesehen werden, daß kürzlich der erste verfassungsmäßige Deutsche evangelische Kirchentag zusammengetreten konnte und damit die erste auf kirchengesetzlicher Grundlage ruhende gesetzlich geordnete Zusammenkunft des deutschen Protestantismus. Die geordnete Zusammenkünfte und Gemeinschaftsbeziehungen der protestantischen Kirchenregierungen gab es auch schon, in der alten Eisenacher Kirchenkonferenz und im Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß. Es fehlte aber noch ein Faktor, der die Kirche als Einheit zusammenbrachte. Ein solcher Kirchenbund ist in Wittenberg, über den die große Lutherische Synode in Wittenberg, über die 28 deutsche evangelische Landeskirchen haben sich zu einer deutschen kirchlichen Einheit zusammengeschlossen, nicht nur die deutsche Reichskirche — das wäre ein ganz unsittliches Experiment gewesen —, sondern in ausgedehnter Achtung des Gewordenen bei den einzelnen Landeskirchen, hinsichtlich Bekenntnis, Verfassung und Verwaltung, als ein freier und doch wirklicher Bund mit kirchlichem Bundescharakter und vollmächtigem Ausschuss und nicht zuletzt einem deutschen Kirchentag, der an seinem Tische das Gesamtinteresse des deutschen Protestantismus wahrnimmt und der zu allen kirchlichen Bundesangelegenheiten seine Zustimmung zu geben hat, so daß die rechtliche Geltung erlangen sollen.

Der Kirchentag fand in Bielefeld-Bethel statt. Das Spangenberg Land zeigte sich den Abgeordneten in seiner Gastfreundschaft und doch so überaus eindrucksvollen kirchlichen Gestaltung. Und es war ja der besondere Ort der gesegneten Gemeinschaft des unergiebigen Vater Bodelschwing! Bethel

ist eine „Stadt der Barmherzigkeit“, wo schon unsägliches körperliches und seelisches Leid gemildert und getränkt wurde. Der Deutsche Evangelische Kirchentag durfte, und das war ihm etwas sehr Wertvolles, den unmittelbaren Rhythmus praktischer christlicher Nächstenliebe. Da treten wir mit dringlicher Selbstverständlichkeit alle bloßen Nützlichkeitsfragen u. dergl. in den Hintergrund, und es ergeht der Ruf zu den großen einfachen Werten eines Evangeliums, das im klaren und weiten Sinne des erhabenen Nazareners verstanden und ausgelebt, helfen und heilen will. Also es paßt so recht in den Rahmen des Ortes, wenn die Stellung der evangelischen Kirche zu den wirtschaftlichen und sozialen Nöten der Zeit reichlich erörtert wurde. Es war ein gutes Wort, wenn sich der sächsischer Landesbischof dahin aussprach, die Kirche sei nicht eine Kirche des Kapitals, aber man dürfe auch nicht sagen, Christus sei ein Proletarierkönig gewesen. Aus dem Geiste des Evangeliums heraus die sittliche Wert und Verpflichtungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufzuzeigen, bei gleicher Verteilung von Licht und Schatten, das ist ein rechtliches Bemühen des Kirchentages gewesen. Immer, trotz aller Nuancen und Verschiedenheiten, leuchtete der volkskirchliche Gedanke auf, der gute Wille, dem schwergeprüften deutschen Volk wirklich um ihnen heraus zu dienen und neuen Mut zu machen. Die auf dem Kirchentage beschlossene Kundgebung an das deutsche evangelische Volk redet eine sehr deutliche und sehr gewissenhaftende Sprache, sie wendet sich z. B. nicht nur gegen einen brutalen Egoismus des einzelnen, sondern auch gegen alle unentwegten „Gruppenegoismus“, der dem Ganzen schädlich ist. Sehr gut war es, daß auch ein schnelles soziales Handeln und Handeln gefordert wurde. „Nur nicht zu langsam, Sie sterben darüber!“ An dieses Mahnwort des alten Praktikers Bodelschwing wurde ausdrücklich erinnert.

Man mußte wohl manchmal zweifeln, ob wirklich ein großes protestantisches Kirchenvolk vorhanden sei. Herrsche doch gerade auch in den letzten Jahren eine weitgehende Gleichgültigkeit gegenüber allen kirchlichen Dingen. Besonders waren es auch die Kreise der Gebildeten, die dem evangelischen Kirchenwesen fern und fremd gegenüberstanden, wenn man sich auch ihrer Dienst bei Taufe, Konfirmation, Trauung und Begräbnis aus Gewohnheit wie ein dekoratives Beiwerk gern gefallen ließ. Zumal die Männerwelt hat sich, aufs Ganze gesehen, der Kirche immer mehr entfremdet. Aber es regt sich doch auch hin und her eine gewisse kirchengemeindliche Verantwortungsbeurteilung. Man sieht, besser als alle Rationieren und Kritizieren ist eine positive Mitarbeit am kirchlichen Leben. Kirchliche Gemeinde ist doch jetzt so manchen ein Ruf zur tätigen kirchlichen Gemeinschaft. Das evangelische Kirchenvolk ist jedenfalls keine hoffnungslose Sache und das evangelische Kirchenvolk ist als immer mehr erlebte und benötigte Volkskirche tatsächlich auf dem Marsch. Kirchenbund und Kirchentag hängen nicht frei in der Luft, sondern sie sind tief im Bewußtsein und unbewußten Verlangen aller evangelischen Volkstreue verankert und so kann man nur wünschen, daß die endlich errungene verfassungsrechtliche deutsche evangelische Gemeinschaft immer mehr Verständnis und Betätigung finden möge. Es ist etwas anderes und soll etwas anderes sein als die hierarchische Einheit Roms. Es ist etwas evangelisches Eigenständiges, wie wir es für Gegenwart und Zukunft haben müssen, wenn der deutsche Protestantismus nicht hinter Rom zurückbleiben soll.

## Die Schicksalsstunde der deutschen Wirtschaft.

Von unserem Berliner Vertreter.

Die Krise der deutschen Wirtschaft hat, wie übereinstimmend in den maßgebenden Kreisen festgestellt wird, nunmehr den gefährlichsten Grad ihres Höhepunktes erreicht. Schwere Gefahren drohen dem deutschen Staatsleben, wenn es nicht gelingt, in spätestens zwei Monaten in der Außenpolitik vollendete Tatsachen zu schaffen und die so dringend notwendigen Auslandskredite flüssig zu machen. Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der nunmehr seit Monaten bestimmt wird, die Kreditpolitik der Reichsbank zu ändern, befindet sich nach seinen eigenen Erklärungen in der Lage eines Mannes, von dem Tausende Brot verlangen, obwohl seine Schmeu leer sind. Ebenso wie die deutschen Banken im allgemeinen unter der fürchterlichen Geldknappheit leiden, hat auch die Reichsbank nicht die flüssigen Mittel, um auch nur einen geringen Bruchteil der immer zahlreicher auf sie hereinströmenden Kreditgesuche zu befriedigen. Die deutsche Öffentlichkeit macht sich kaum einen rechten Begriff davon, daß sich jetzt ein geradezu gigantischer Kampf zwischen den verantwortlichen Persönlichkeiten der Reichsbank und der deutschen Wirtschaftsfreie abspielt. Die Atmosphäre ist mit äußerster Hochspannung geladen, und trotzdem kann für den Augenblick nichts erfolgen, was eine Erleichterung schaffen würde.

In dieser unheimlichen Lage wird die Reichsregierung in wenigen Wochen vor den Reichstag treten müssen, um die

Annahme der Gesetzentwürfe für die Durchführung der Sachverständigenvorläufe zu fordern. Eine Ablehnung des Sachverständigen-Gutachtens, das ist die Auffassung aller dem Reichstagen angehörenden Minister, würde eine katastrophale Lage schaffen. Wenn es bisher nicht gelungen ist, die in Aussicht gestellten Auslandskredite zu erhalten, so liegt das in erster Linie daran, daß die ganze Welt darauf wartet, ob der Deutsche Reichstag die Sachverständigen-Vorläufe annimmt. Die internationale Finanzwelt scheint geradezu eine Verschwörung gegen Deutschland inszeniert zu haben, indem sie der deutschen Wirtschaft alle Kredite so lange sperrt, bis sich Deutschland dem Gutachten der Sachverständigen unterworfen hat. Man kann tatsächlich Beobachtung machen, daß auch mit finanziellen Mitteln in der modernen Politik eine Art Krieg geführt werden kann. Deutschland ist nicht in der Lage, diesen Krieg zu führen, weil es nicht die finanziellen Waffen besitzt und gerade das reichste Land, die Vereinigten Staaten von Amerika, wieder einmal mit den anderen Mächten in einem Bunde sind.

Alles wird jetzt davon abhängen, ob die deutsche nationale Reichstagsfraktion der Reichsregierung die notwendige Unterstützung gewährt, damit das Sachverständigen-Gutachten so bald wie irgend möglich in Kraft treten kann. Es ist bereits gemeldet worden, daß sich innerhalb der deutschnationalen Volkspartei ein Umschwung vollzieht, indem sehr maßgebende Führer der deutschnationalen für die Annahme der Sachverständigenvorläufe eintreten. Dieser Umschwung vollzieht sich aber unter äußerst schwerwiegenden Auseinandersetzungen innerhalb der Partei, und es ist durchaus noch nicht sicher, ob die Befürworter der Unterstützung der Regierungspolitik die Oberhand gewinnen werden. Die Bedenken, die in der deutschnationalen Volkspartei auch jetzt noch gegenüber dem Sachverständigengutachten bestehen, sind so groß, daß sie vielleicht letzten Endes den Ausschlag geben werden.

Anzweifelhaft bemühen sich die einflussreichsten Kreise der deutschen Wirtschaft, die deutschnationalen Führer zu bestimmen, ihren ganzen Einfluß für die Annahme der Sachverständigenvorläufe in die Waagschale zu werfen. Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat, wie von maßgebenden Vertretern der deutschen Industrie hervorgehoben wird, mindestens zweidrittel der deutschen Industriellen hinter sich, wenn er sich mit seinem ganzen Gewicht dafür einsetzt, um die außenpolitische Lage so schnell wie möglich zu klären und der Reichsregierung den Rücken zu stärken. Darüber sind unseres Wissens auch die Führer der industriellen Vereinigung vollkommen klar, und sie verhehlen es auch nicht, daß ihre Haltung in erster Linie auf moralischen und vaterländischen Erwägungen beruht, und nicht etwa auf Verkenntung der augenblicklichen wirtschaftlichen Notwendigkeiten. Die industrielle Vereinigung hat auch mit großer Offenheit die Auffassung ausgesprochen, daß die Annahme der Sachverständigenvorläufe für den Augenblick wesentliche Erleichterungen für die deutsche Wirtschaft bringen würde und lediglich für die Zukunft des deutschen Staates und der deutschen Wirtschaft große Gefahren in sich birgt. Der eigentliche Gegenstand zwischen der industriellen Vereinigung und dem Reichsverband der Deutschen Industrie besteht demnach — ganz objektiv betrachtet — in erster Linie darin, ob die Notwendigkeiten des Augenblicks so zwingend wirken, für eine ferne Zukunft vollendete Tatsachen herzustellen. Solange es nicht möglich ist, volle Klarheit darüber zu gewinnen was geschehen soll, wenn im kritischsten Augenblick das ganze von der Reichsregierung aufgerichtete Gebäude einer Lösung der außenpolitischen Krise zusammenbricht, wird jedenfalls der Reichsverband der Deutschen Industrie auf die Regierungs- und Parlamentarische einen maßgebenden Einfluß ausüben und die in nationalem Sinne unverkennbar gerechtfertigte Opposition der industriellen Vereinigung in den Hintergrund treten müssen.

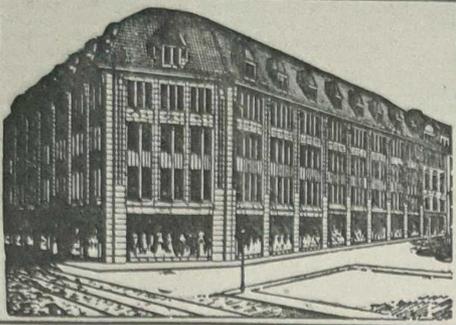
## Ein deutscher Schritt in London.

(Eigener Informationsdienst)

Der deutsche Botschafter in London Dr. Schamer hat, wie gemeldet wird, der englischen Regierung eine Denkschrift überreicht, in der sich die Reichsregierung über die Voraussetzungen äußert, unter denen Deutschland in der Lage sein wird, der Durchführung der Sachverständigenvorläufe zuzustimmen. Wie wir aus dem auswärtigen Amt erfahren, bewegt sich die deutsche Denkschrift vollständig in den gleichen Gedankengängen, die Dr. Stresemann dem französischen Botschafter in Berlin de Margerie vor seiner Abreise nach Paris eröffnet hat. Es handelt sich dabei um die bereits bekannten Forderungen der Reichsregierung, die sich mit der Wiederherstellung der deutschen Souveränität und der vollen Freiheit der Wirtschaft in den besetzten Gebieten befassen und als Voraussetzung für die Annahme der Sachverständigenvorläufe gelten.



# Größtes u. modernstes Unternehmen



## des Regierungsbez. Cassel

14 große Schaufenster bringen die letzten Schöpfungen der Mode

Ein Rundgang durch unser Haus mit seinen 52 Spezial-Abteilungen zeigt eine beachtenswerte Ausstellung deutscher Erzeugnisse!

### Eigene Einkaufshäuser

sowie großangelegte Fabrikationsbetriebe für 20 Häuser bieten enorme Preisvorteile!

Fahstühle, sowie der vorzüglich geleitete Erfrischungsräum dienen zur Bequemlichkeit des Publikums

**Sietz** A.-G. Cassel

Zustellung der Waren im weiten Umkreise durch eigene Autos u. Pferdegespanne!

## Hugo Munzer / Spangenberg

Fernspr. 27 \* Buchdruckerei \* Fernspr. 27

Empfehle mich für Antertigungen aller Arten von Drucksachen, als: Formulare aller Art, Rechnungen, Briefbogen und Briefumschläge, Postkarten, Mitteilungen, Quittungen, Zirkulare, Preislisten, Aviskarten, Programme, Mitgliedkarten, Statuten, Diplome, Plakate, Einladungskarten, Verlobungs- und Vermählungskarten, Visitenkarten und sonstige im geschäftlichen Leben gebräuchliche Artikel.

Gechmackvolle Ausstattung

Schnellste Lieferung

### Seifen und Schuhcreme-Fabrikation im Hause

richtig, wir ein. Dauernde und sichere Existenz, besondere Räume nicht nötig. Auskunft kostenlos. Rückporto erwin. 40.

Chemische-Fabrik  
**Heinrich & Müllner**  
Zell-Abtsdorf

### PIANOS FLÜGEL HARMONIUMS

nur erste Marken, liefert be-  
größer Auswahl zu bekannt-  
sollten Preisen die 1806  
gegründete Firma

**W. Beckmann**  
Cassel  
Jägerstraße 7 - Telefon 1

## Neue und gebrauchte Motorräder

stets am Lager

**Arndt & Schnerr**  
Rotenburg a. Fulda

## Kopfsalat

1 Kopf 5 Pfg.

gibt ab

Gärtnerei am Liebenbach

## L. Finger, Damenhüte

Hohenzollernstr. 1 KASSE LECke Ständeplatz

Ständig großes Lager in Neuheiten!  
Modellhüte, Lederhüte für Straße u. Sport  
Reisehüte in Filz und Velour

Pelze, Ledertaschen  
Strickwaren, Strümpfe

SPEZIALITÄT:  
Eigene Antfertigung in Damenhüten  
Fernsprecher 2583



**Kupferkessel**  
Transportable  
Kessel-Oefen

Preisliste auf Wunsch: :: Telefon 594, 595, 596

**Linker, Drahtwerk Cassel 4**  
Verkaufsstelle: Cassel, Altmarkt

Ia. frischen Portland-Cement  
**Richard Mohr**

Inferieren bringt Gewinn!

## Uhren Juwelen Gold- u. Silberwaren

kaufen Sie vorteilhaft bei

**Josef Diel**

Wilhelmstraße 21 Kassel Fernsprecher 4648

## Konditorei und Kaffee

**ULMER**

KASSEL

Mauerfr. 12 Ecke Hohentorfr.

## 2 Minuten vom Bahnhof

Optik



Photo

Telefon 3965

Werkstatt für feine  
**Augen gläser**

Mod. Photokameras  
aller namhaften Werke  
zu Fabrikpreisen

**Radio**

Original Huth

Huth Patente • Telefunken Patent.  
auch leihweise.

## Deffentliche Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung. Donnerstag, den  
26. Juni 1924, abends 9 Uhr im Sitzungszimmer  
des Rathhauses.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Schriftführers an Stelle des Stadtverordneten Georg Ehrlich.
2. Neuwahl des Beigeordneten und der beiden Schriftführer v. 14. 6. 24 — Fr. Gef. S. 451 —
3. Anderweite Festlegung des Zinsfußes für Einlagen und Ausleihungen bei der städtischen Sparkasse.
4. Aufrechterhaltung der Vorschrift der Verfassung über die regelmäßige Reinigung der Straßen durch die Grundstücksanleger auch am Mittwoch-Nachmittag.
5. Gehöfung der Vergütung für die regelmäßige Reinigung der städtischen Plätze usw.
6. Erlaß eines VII. Nachtrages zur Verwaltungsbühnenordnung.
7. Erhebung von Gemeindeumlagen (Zuschläge für Grundvermögens- u. Gewerbesteuer) für die Jahre v. 1. 4. — 30. 6. 24.
8. Anderweite Festlegung des Dienstbelleidungszuschusses (Belleidungsentfchädigung) für den Polizeivollzugsbeamten.
9. Neuregelung der Dienstbezüge des Städtischen Dienstreiters, des Städtischen Hilfspolizeibeamten für den Nachdienst und Arbeiters, des Städtischen Brandwärters, Wasservertaufers, Feldhüters und Postbeamten.
10. Besprechung sonstiger Angelegenheiten

Spangenberg, den 14. Juni 1924. **Lappe**  
Stadtvorordneten-Vorsitzender

## Bekanntmachung.

Rückständige Hauszinsneuern für die Monate Mai u. Juni 1924 spätestens Donnerstag den 26. dieses Monats von 8—12 Uhr vormittags an die Stadtkasse zu zahlen. Sollten sich nach diesem Termine immer noch Rückstände ergeben, so erfolgt deshalb ohne weiter Wohnungsbauverwaltung.

Spangenberg, den 24. Juni 1924.

Stadtkasse  
Veisheim